Zeitschrift: Unsere Heimat: Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt

Herausgeber: Historische Gesellschaft Freiamt

Band: 72 (2004)

Artikel: Benediktinerkloster Muri 1027-1841

Autor: Allemann, Martin

Kapitel: 5: Begriffserklärung

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1046283

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

V Begriffserklärungen

Antiphonar Buch mit den Gesängen für das liturgische Stundengebet, aufgebaut

nach den acht monastischen Gebetsstunden: Matutin, Laudes, Prim, Terz, Sext, Non, Vesper und Komplet. Die einzelnen Gebetszeiten sind aufgeteilt in 3 bis 5 Psalmen mit Invitatorium, Antiphonen, Responsorium, Versus, Hymnus und bestimmten biblischen Cantica zu den einzelnen Gebetsstunden. Das Buch hat den Namen von der Antiphon, dem kurzen Gesangsstück vor und nach den Psalmen zur Angabe der Tonart

und zum Ausdruck des Grundgedankens.

Benedictionale Buch mit Segensformeln → Pontificale

Brevier Buch für das liturgische Stundengebet. Es ist regional und ordensspezi-

fisch unterschiedlich

Canticum Lobgesang im kirchlichen Stundengebet, der nicht den Psalmen, son-

dern anderen biblischen Schriften entnommen ist

Codex (lat. Caudex, Holzblock) Bezeichnung für Buch mit meist Pergament-

blättern und Rückenheftung zwischen (Holz-)deckeln. Bereits in der

Antike entstanden

Commune apostolorum Lesungen für die Apostelfeste

Commune sanctorum Lesungen für einzelne oder Gruppen von Heiligen, die nicht namentlich

genannt sind

Diurnale / Diuris horis Brevier für die Gebetszeiten während des Tages (Laudes, Prim, Terz,

Sext, Non und Vesper)

Ex Libris (lat. aus den Büchern von ...) Zettel mit dem Namen des Bucheigners,

oftmals auch als Wappenexlibris oder mit allegorischen Symbolen gestaltet. Das Ex Libris wird auf die Buchdeckel-Innenseiten geklebt und

bezeichnet den Eigentümer des Buches

Folio, fol. (lat. folium, Blatt) Nummerierung der einzelnen Blätter, im Gegensatz

zur Paginierung, der Bezeichnung der einzelnen Seiten (wie im heutigen

Buch). \rightarrow recto, \rightarrow verso

Frontispitz (lat./frz. Frontispice) Titelblatt

Graduale Choralhandschrift, die die gesamten Gesänge der Messe enthält. Der

Name kommt von Graduale, Gesang, der von den Vorsängern auf den

Stufen (Gradus) vor der Kanzel gesungen wird

Handschrift (lat. manuscripum, mit der Hand geschrieben) Ein von Hand geschriebe-

nes Buch, im Gegensatz zum Druck

Illumination (illuminatio, Beleuchtung) Zeichnung, Verzierung in einer Handschrift

Initiale (lat. Initialis, am Anfang stehend) Grosser Buchstabe am Textanfang

Inkunabel (lat. Incunabula, Wiege) Auch Wiegendruck genannt. Bücher und Druk-

ke, die im ersten halben Jahrhundert seit der Erfindung des Buchdrucks

(ca. 1445-1500) entstanden sind

Inprecatio furis Bitte um Fürbitte [für den Schreiber]

Kalendar (lat. Calendarium) Angabe von Heiligenfesten, entsprechend der

klösterlichen und/oder diözesanen Tradition. Die Wochentage werden als Buchstaben (a-g), beginnend am 1. Januar. Der Buchstabe, auf den der 1. Sonntag fällt, ist der Sonntagsbuchstabe des Jahres. Die einzelnen Monate werden oben durch die KL-Ligaturen (Kalendae, der Monatserste) eingeleitet, meist sind auch die Festgrade, Vigilien und die Anzahl

der Lektionen mitaufgeführt.

Kolophon (gr. Schlussschrift) Schlussnotiz mit Hinweisen über Zeit und Ort der

Entstehung sowie dem Schreibernamen, evtl. ergänzt durch eine → Im-

precatio furis.

Lektionar Buch mit den Epistel- und Evangeliumslesungen (= Perikopen) in der

Abfolge des liturgischen Jahres.

Marginalie (lat. margo, Rand) Text oder Verweiszeichnen am Rand, Randnotiz

Miniatur (lat. Minium, Menningrot) Alle selbständigen Malereien in einer Hand-

schrift. Ursprünglich nur die rote Handschriften-Verzierung

Missale Buch mit den wechselnden und festen Texten der Messe für das liturgi-

sche Jahr

Musterbuch Sammlung von Vorlagen für den Gebrauch eines Künstlers bzw. einer

Schreiberschule

Nocturnale Brevier für die Gebetszeiten während der Nacht (Vigil/Matutin, aufge-

teilt in drei Nokturnen)

Offizium Texte für das liturgische Stundengebet, evtl. für bestimmte Heilige (z.

B. Marienoffizium, Martinsoffizium)

Paginierung siehe Folio

pars aestivalis Sommerteil (1. bis 24. Sonntag nach Pfingsten) → Antiphonar

pars hiemalis Winterteil (4 Adventssonntage bis 6. Sonntag nach Epiphanie) → An-

tiphonar.

pars verna Vorfasten und Fastenzeit bis Pfingsten

Pontificale Formulare für die liturgischen Handlungen eines Bischofs (oder Abtes)

Proprium de tempore \rightarrow Temporale

Proprium des sanctis Lesungen zu den Heiligenfesten

Psalterium, Psalter Handschrift mit den 150 Psalmentexten

recto Vorderseite eines Blattes, beim aufgeschlagenen Buch die rechte Seite

(z.B. fol 3r)

Riss Vorlage für eine Glasscheibe

Rituale Formulare für die liturgischen Handlungen eines Priesters (Weihen,

Sakramente, Betreuung Sterbender und Toter)

Sanctorale → Proprium de sanctis

Schliessen Vorrichtung, die es ermöglicht, ein Buch verschlossen zu halten, vor

allem bei dicken Büchern im Mittelalter, da die Bücher meist liegend aufbewahrt wurden. Schliessen sind aus Metall; Schleifenschliessen aus zwei zu bindenden Bändern. Die senkrechte Aufbewahrung von Bü-

chern, die sich im 16. Jh. durchsetzte, machte Schliessen überflüssig

und im 17. Jh. wurden sie nur noch zur Zierde angebracht

Skriptorium (lat. Schreibstube) 1. Raum für Schreibarbeiten, 2. Schreiberschule. Zur

Zeit Winterlins sind Scriptorien bereits Ateliers in den Städten, wenige

existieren noch in Klöstern.

Signatur Buchnummer, gibt den Standort eines Buches in der Bibliothek an

Supralibros (lat. auf den Büchern) Ein Ex Libris, das als Wappenstempel des Besit-

zers auf dem Vorderdeckel des Buches (in Leder) geprägt ist

Temporale (Proprium de tempore) Lesungen zu den Sonntagen (Herrenfeste)

verso Rückseite eines Blattes, beim aufgeschlagenen Buch die linke Seite

(z.B. fol 3v)

Wappensupralibros Siehe Supralibros Wiegendruck Siehe Inkunabel



R-Initiale aus dem Antiphonarium Murense, pars hiemalis (Winterteil)

Katalog Nr. 30